



Wolfgang Hamm · Felicitas Dausen

Die Vereinigten Staaten von Amerika – Geschichte, Kultur und Gesellschaft

Motivierende Materialien
für den fächerübergreifenden Unterricht

Sekundarstufe I
fächerübergreifend

CARE-LINE®



Inhalt

Vorwort	4
Einführung: Methodisch-didaktische Überlegungen	5
1. Lernzirkel: Stumme Karten und knifflige Rätsel – <i>Geografie (Basic)</i>	7
2. Mehr als ein Stück Stoff: Stars and Stripes – <i>Geschichte, Deutsch (Basic)</i>	14
3. Amerikanische Feiertage – <i>Geschichte, Deutsch, Englisch (Step Up)</i>	15
4. Ein Rezept für ein gelungenes Referat: Schweigen ist Silber, Reden ist Gold (Berühmte amerikanische Persönlichkeiten) – <i>Deutsch (Step Up)</i>	19
5. Die Boston Tea Party – <i>Geschichte, Deutsch (Step Up)</i>	25
6. Indians in the USA today: The Skywalk – <i>Englisch (Master)</i>	27
7. New York im Kontrast: Weltstadt und Staat – <i>Geografie, Deutsch, Umwelt (Step Up)</i>	30
8. Hoffnung für Detroit? – <i>Deutsch, Politik, Soziales (Master)</i>	35
9. Die Mobilität der Amerikaner – <i>Deutsch, Politik, Soziales (Step Up)</i>	38
10. Ein Village Center in der Oberpfalz – <i>Deutsch, Politik, Soziales (Step Up)</i>	39
11. John Muir – the father of US National Parks – <i>Umwelt, Englisch (Master)</i>	41
12. Aufbruch zu fernen Welten: Die bemannte Raumfahrt der USA – <i>Technik, Industrie und Forschung, Physik (Step Up)</i>	42
13. Raumfahrt – Nutzen für den Alltag? – <i>Technik, Industrie und Forschung, Physik (Basic)</i>	45
14. Silicon Valley – <i>Geografie, Deutsch</i>	46
15. Beloved Fast Food – <i>Deutsch, Englisch, Gesundheitserziehung (Basic/Step Up)</i>	47
16. The Top Five Fitness Walking Cities in the USA for 2009 – <i>Englisch, Gesundheitserziehung (Step Up)</i>	57
17. The Hollywood Walk of Fame – <i>Englisch (Master)</i>	58
18. George Gershwin – Leben und Werk – <i>Musik, Englisch (Step Up)</i>	60
19. Der amerikanische Maler Cy Twombly – <i>Kunst (Step Up)</i>	61
20. A song by Johnny Cash – <i>Musik, Englisch (Step Up)</i>	62
21. Streetball & Basketball – <i>Sport, Englisch (Basic/Step Up)</i>	63
22. Das große USA-Quiz: Deutsche und englische Quizfragen	70



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Titel ist ein Angebot für den Unterricht in der Sekundarstufe I, um die Vereinigten Staaten von Amerika aus verschiedenen Blickwinkeln kennen zu lernen. Er bietet Ihnen vielfältige Materialien, die Ihren regulären Unterricht begleiten und ergänzen können. Ganz im Sinne des Lehrplans kann so versucht werden, den Gedanken eines fächerübergreifenden Unterrichts umzusetzen. Wir würden uns freuen, wenn die einzelnen Arbeitsblätter und Stundenentwürfe bei Ihren Schülerinnen und Schülern Interesse für die Vereinigten Staaten von Amerika wecken. Darüber hinaus sollen den Lernenden aber auch Anregungen für ein individuelles Weiterarbeiten und selbstständiges Recherchieren gegeben werden.

In 22 Kapiteln werden wichtige kulturelle und gesellschaftliche Themen, die mit den USA zu tun haben, vorgestellt. Sie schaffen Bezüge zu Fächern wie Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Biologie, Musik, Sport und Kunst, können aber auch Gewinn bringend im Deutsch- und natürlich im Englischunterricht eingesetzt werden.

Neben den oben genannten Fächern liegen diesem Buch implizit die Lehrplangedanken eines auf Verständigung abzielenden Unterrichts im Rahmen der Landes- und Kulturkunde zugrunde.

„Die Vereinigten Staaten von Amerika – Geschichte, Kultur und Gesellschaft“ will bewusst ...

- erste Einblicke in eine fremde Kultur und Lebensweise bieten und dabei Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede aufzeigen.

- eine prinzipielle Aufgeschlossenheit, Verständigungs-, Verständnis- und Kontaktbereitschaft gegenüber dem fremden Land und seiner Sprache anbahnen.
- Interesse für die fremde Kultur wecken.
- durch vergleichendes, auch kritisches Gegenüberstellen fremder und heimatlicher Eigenheiten versuchen, Zusammenhänge aufzuzeigen, um dadurch zu einer differenzierten Sichtweise zu gelangen.

Die Einteilung der Kapitel in drei Schwierigkeitsgrade (Basic, Step Up und Master) erleichtert die Unterscheidung der Einheiten und ermöglicht eine schnelle Orientierung. Sie gestattet darüber hinaus an vielen Stellen eine innere sowie äußere Differenzierung.

Die Aufgabenstellungen reichen dabei vom Quiz über den Schülervortrag bis hin zum Lernzirkel; sie sollen die Motivation der Lernenden aufrechterhalten, indem sie gezielt die verschiedenen Lerntypen der Kinder und Jugendlichen ansprechen. Zusätzlich eignen sich fast alle Materialien sowohl zum lehrergebundenen Unterricht als auch zur materialgeleiteten Freiarbeit oder zum Stationenlernen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern viel Freude bei der Arbeit mit diesem Buch.

Wolfgang Hamm

Felicitas Dauses



Ein Rezept für ein gelungenes Referat: Schweigen ist Silber, Reden ist Gold Teil I

Zutaten:

- 1 Thema
- 1 Menge Informationsmaterial in Form von Büchern, Zeitungsartikeln, Zeitschriften und Artikeln aus dem Internet
- 1 Hand voll Karteikarten
- 1 Menge Anschauungs-material wie z. B. Original-gegenstände, Bilder, Fotos, Plakate, Filme, Zeichnungen oder Musik
- 1 Hand-Out (Gliederung deines Referats) für jeden Schüler

für extra Würze:
• 1 PowerPoint-Vortrag

Kochanleitung mit Checkliste

1. Wahl des Themas

Wenn du dein Referatsthema nicht selbst wählen darfst, musst du die zwei folgenden Fragen überspringen!

- Ich habe mir ein Thema ausgesucht, über das ich bereits gut Bescheid weiß bzw. das mich interessiert.

- Ich weiß, woher ich Informationen und Material bekommen bzw. welchen Experten ich dazu befragen kann.

Falls du eines der beiden Kästchen nicht angekreuzt hast, gehe zu deinem Lehrer und bitte ihn um Hilfe!

Beispiel:

- Ich habe mir ein Thema ausgesucht, über das ich bereits gut Bescheid weiß bzw. das mich interessiert!

US-Präsident Barack Obama

- Ich weiß, woher ich Informationen und Material bekommen bzw. welchen Experten ich dazu befragen kann!

Schüler- bzw. Stadtbücherei:

B. Obama/H.Dierlamm (Übers.)/U. Schäfer (Übers.): Hoffnung wagen. Gedanken zur Rückbesinnung auf den American Dream. Riemann Verlag, 2007



Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

AB 2

Ein Rezept für ein gelungenes Referat: Schweigen ist Silber, Reden ist Gold – Teil II

Kochanleitung mit Checkliste

2. Festlegung des Themenschwerpunkts

Einige Themen sind sehr ergiebig und es ist nicht möglich, in circa fünf bis fünfzehn Minuten, die dein Referat dauern sollte, alles Wissenswerte über ein Thema zu erzählen!

Ich habe mich auf einen bzw. folgende Schwerpunkte/Gliederungspunkte festgelegt:

Ich habe auch an meine Mitschüler gedacht und mir überlegt, was sie besonders an dem Thema interessieren könnte:

Beispiel:

Ich habe mich auf einen bzw. folgende Schwerpunkte festgelegt:

Obamas Kindheit und Jugend/Politische Einstellung und Ziele/Wahl zum US-Präsidenten

Ich habe auch an meine Mitschüler gedacht und mir überlegt, was sie besonders an meinem Referatsthema interessieren könnte:

Wieso wurde Obama zum US-Präsidenten gewählt?

Obama und seine Frau Michelle

Obamas Kinder: Malia und Sasha

Ein Hund für die Obamas: Bo



Ein Rezept für ein gelungenes Referat: Schweigen ist Silber, Reden ist Gold – Teil III

Kochanleitung mit Checkliste

3. Informationsentnahme und Festlegung der Reihenfolge

Hier ist es ganz wichtig, dass du intensiv mit deinen Quellen arbeitest! Du musst z. B. verstehen, was du in dem Referat wiedergeben möchtest und solltest dies unbedingt selbst formuliert haben. Es nützt nichts komplizierte Sätze abzulesen, die du selbst nicht verstehst oder gut erklären kannst!

- Ich habe mir beim Lesen der Bücher oder Internetquelle SELBST Stichpunkte notiert.
- Ich habe keine ganzen Sätze abgeschrieben bzw. aus Internetseiten keine Textteile mit „copy & paste“ in mein Worddokument kopiert!
- Ich habe meine gesammelten Stichpunkte in die richtige Reihenfolge gebracht und meinen Referatsschwerpunkten zugeordnet.

4. Vorbereitung des Anschauungsmaterials

Du hast sicherlich schon genügend „schlechte“ Referate gehört, bei denen der Referent nur abgelesen und keine Bilder, Folien oder Sonstiges gezeigt hat! Wie hast du dich dabei als Zuhörer gefühlt? Um zu vermeiden, dass deine Zuhörer ebenfalls einschlafen, solltest du möglichst viele der folgenden Punkte abhaken können!

- Ich habe wichtige Jahreszahlen und Begriffe auf ein Plakat geschrieben, das ich an der Tafel befestigen kann.
- Ich habe mir eine Landkarte (mithilfe meines Lehrers) besorgt, auf der ich zeigen kann, wo z. B. die Stadt liegt, über die ich referiere oder wie groß ein Land z. B. vor oder nach einem bestimmten Krieg war.
- Ich habe Grafiken oder Merksätze auf Folie gedruckt und dabei die Schriftgröße von mindestens 12 Punkt bei „Times New Roman“ beachtet.
- Ich habe genügend Bilder dabei. Diese Bilder habe ich auf Papier ausgedruckt bzw. auf Folie kopiert.
- Ich nehme Originalgegenstände mit, die zum Referatsthema passen.
- Ich habe mir legal im Internet Musik herunter geladen, die ich der Klasse vorspielen kann.
- Ich habe einen Kurzfilm gefunden, den ich der Klasse zeigen will.
Ist der Download legal?
- Ich habe einen PowerPoint-Vortrag erstellt.



Ein Rezept für ein gelungenes Referat: Schweigen ist Silber, Reden ist Gold – Teil IV

Kochanleitung mit Checkliste

5. Vorbereitung der Rede

Jetzt ist es an der Zeit, dir Gedanken darüber zu machen, wie du deine Stichpunkte der Klasse interessant und lebendig vorträgst!

- Ich habe mehrmals geübt, nur mithilfe meiner selbst gemachten **Stichpunkte** ganze Sätze zu formulieren. (Kontrolliere nochmals, dass du keine ganzen Sätze aufgeschrieben hast! Es besteht sonst die Gefahr, dass du ablesen wirst!)
- Ich habe mir überlegt, wie ich gekonnt von einem Referatsgliederungspunkt zum nächsten überleiten kann. Meine Überleitungssätze oder -ideen sind:

-
- Ich weiß auch, an welchen Stellen in meinem Referat ich welche Medien (Film, Bilder usw.) zeigen möchte:

-
- Ich habe mir Merkkärtchen angefertigt, die mich wie ein roter Faden durch den Vortrag begleiten. Auf den Kärtchen habe ich in großer Schrift notiert, was ich zu welchem Schwerpunkt sagen und welche Medien ich zeigen möchte.
 - Ich weiß, wie man bestimmte Fremdwörter oder englische Namen, die in meinem Referat vorkommen, ausspricht! (Lehrer fragen!)
 - Ich habe mir einen tollen Einstieg ausgedacht, der nicht „Mein Referat geht über ...“ lautet.

Beispiel für ein Merkkärtchen:

Gliederungspunkt: Kindheit Obamas

Geboren: 4. August 1961 in Honolulu, Hawaii (zeigen wo Hawaii liegt!)

Eltern: Barack Hussein Obama Senior (1936–1982), Stanley Ann Dunham (1942–1995)

Scheidung der Eltern: Barack ist erst drei Jahre alt
(Bild „Obama als Schuljunge“ auf den Overhead auflegen.)

Zweite Hochzeit der Mutter und Umzug nach Jakarta im Jahr 1967
(Auf der Landkarte zeigen wo Jakarta liegt!)

Grundschule: 1967 bis 1970 in Jakarta

Rückkehr nach Hawaii 1971: Barack wird hier von seinen Großeltern aufgezogen.



Ein Rezept für ein gelungenes Referat: Schweigen ist Silber, Reden ist Gold – Teil V

Kochanleitung mit Checkliste

6. Alternativen zum Einstieg „Mein Referat geht über ...“:

- **Ratespiel:** Thema: Klimawandel; Frage: Um wie viel Grad, denkst du, wird die Temperatur auf der Erde in 10 Jahren steigen?
- **aktuelle Ereignisse:** Thema: Barack Obama; Schlagzeile: „Amerikas Sündenfall“, Stern Nr. 23 vom 28. 05. 2009
- **Karikatur/Comic/Diagramm:** Thema: Klimawandel, Karikatur: Nikolaus steht mit seinem Schlitten in der Wüste und hält die Europaflagge in der Hand; Vortrag: Ob dem Nikolaus das wirklich in ein paar Jahren bei uns blüht oder nicht, werdet ihr heute während meines Referats herausfinden.
- **provokante These:** „Wer zur Schule nicht mit dem Fahrrad fährt oder zu Fuß geht, zerstört unsere Umwelt!“; Auflegen eines auf Folie kopierten Diagramms zum Thema „Umweltverschmutzung“
- **Zitate bekannter Persönlichkeiten**
- **Tondokument/Kurzfilm**
- **passender Witz**

7. Erstellung eines Hand-Outs

Das Hand-Out dient dazu, dass jeder Schüler einen Überblick bekommt, über welches Thema du ein Referat hältst und wie du deine Fakten gegliedert hast. Außerdem haben deine Mitschüler so die Möglichkeit, Interessantes gleich auf das Blatt zu notieren. Es ist empfehlenswert alle Hand-Outs zu sammeln, ins Heft zu kleben oder abzuheften.

- Ich habe das Beispiel-Hand-Out aufmerksam durchgesehen.
- Ich habe einen Entwurf meines Hand-Outs rechtzeitig beim Lehrer abgegeben, so dass er genügend Zeit hat, es zu korrigieren. (Ungefähr eine Woche vorher!)
- Ich habe mein Hand-Out korrigiert zurück bekommen und die angestrichenen Stellen verbessert.
- Ich habe das fertige Hand-Out beim Lehrer abgegeben, so dass er es für alle Schüler einmal kopieren kann. (Mindestens einen Tag vor dem Referatstermin!)